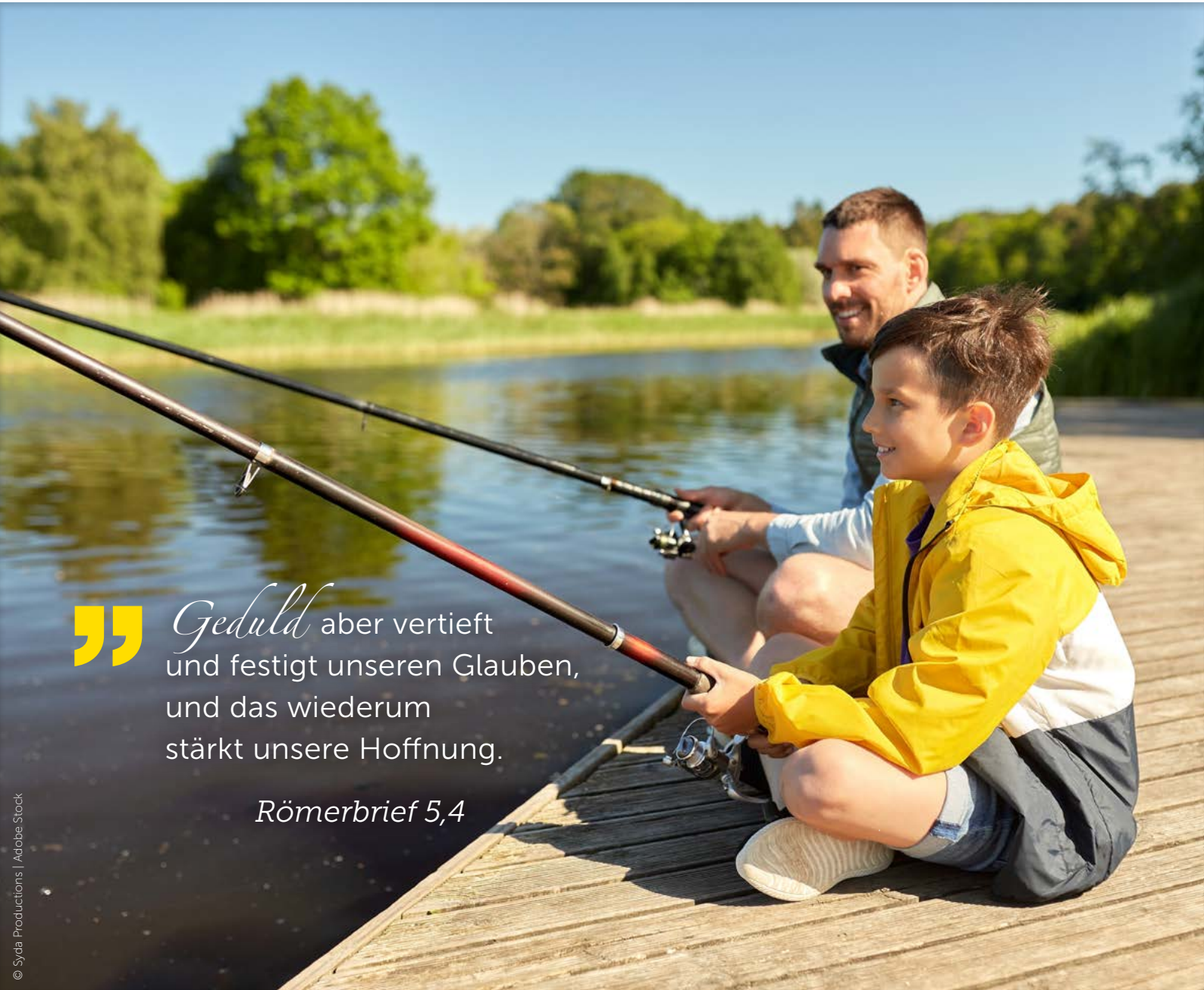


# EVANGELISCHLEBEN IN BADEN



„*Geduld* aber vertieft  
und festigt unseren Glauben,  
und das wiederum  
stärkt unsere Hoffnung.

*Römerbrief 5,4*

**THEMA:**  
**IN GEDULD WACHSEN  
UND IN HOFFNUNG LEBEN**

**URLAUBERSEELSORGE:**  
**GLAUBE, INSPIRATION  
UND BEGEGNUNG**

Raiffeisenbank  
Region Baden



Jetzt bis zu  
**120 EURO**  
**BONUS**  
**JÄHRLICH**

DAS KONTO MIT DEM EXTRA

**MEIN**  
**BONUS**  
**KONTO**

[www.rbbaden.at](http://www.rbbaden.at)

<b>AN-GEDACHT:</b> Darum, Brüder, haltet geduldig aus!	<b>6</b>
<b>„IN GEDULD WACHSEN“:</b> Mehr als nur Warten: Die schöpferische Kraft der geduldigen Liebe Geduld als stille Kunst Geduld als aktives Aushalten? „Geduld bringt Rosen“ Geduld im Schulalltag – eine Stärke?	<b>7</b>
<b>GEHÖRT &amp; GESEHEN:</b> Nomadland	<b>12</b>
<b>EVANGELISCHE PERSÖNLICHKEITEN:</b> Käthe Dorsch (1890 – 1957)	<b>13</b>
<b>GEMEINDELEBEN:</b> Urlauberseelsorge 2026 Die bunte Kinderseite Gemeinde in Bildern In Memoriam Susanne Wilson Ihre Spende ist eine große Hilfe! Unsere Pfarrgemeinde auf YouTube & Insta!	<b>14</b>
<b>GEMEINDE IN BILDERN:</b> Die bunte Kinderseite	<b>18</b>
<b>FREUD &amp; LEID:</b> Taufen, Beerdigungen	<b>22</b>
<b>TERMINE:</b> Gottesdienste und Veranstaltungen	<b>25</b>
<b>KONTAKT:</b> Kreise, Unser Team	<b>26</b>

© falonikoontz | Adobe Stock



Wenn wir aber auf das hoffen,  
was wir nicht sehen,  
so warten wir darauf in Geduld.

*Römer 8,25*

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Warten“ gehört nicht gerade zu den Lieblingsvokabeln unserer Zeit. Wir sind gewohnt, dass die Welt auf Knopfdruck funktioniert: Streaming-Dienste liefern Filme sofort, Pakete kommen oft schon am nächsten Morgen an, und Nachrichten erreichen uns in Sekundenschnelle. Wir haben das Warten verlernt – und damit oft auch die Geduld.

Dabei ist Geduld viel mehr als bloßes Ausharren. In der Bibel wird sie oft als eine Frucht des Heiligen Geistes beschrieben. Jakobus nutzt in seinem Brief ein wunderbares Bild dafür:

” Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist geduldig darüber, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen“

*Jakobus 5,7*

Der Bauer kann das Wachstum nicht erzwingen. Er kann den Regen nicht herbeirufen. Er kann nur den Boden bereiten, säen und dann: vertrauen.

Geduld hat also zutiefst mit Vertrauen zu tun. Vertrauen darauf, dass Gott wirkt, auch wenn wir gerade keinen Fortschritt sehen. Vertrauen darauf, dass es eine Zeit für das Säen gibt und eine Zeit für das Ernten. In diesem Sinne ist Geduld keine passive Schwäche, sondern eine aktive Herzenshaltung. Sie gibt uns die Freiheit, nicht alles sofort im Griff haben zu müssen.

In dieser Ausgabe widmen wir uns den verschiedenen Facetten der Geduld. Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Redaktionsteams (Dr. Irene Bichler, Dr. Eva Thal, Martina Frühbeck) beim Lesen dieser Ausgabe, dass Sie sich nicht gehetzt fühlen, sondern die kostbare Zeit genießen. Vielleicht entdecken Sie, dass in den Momenten des Wartens oft die wertvollsten Dinge wachsen.

Ihr Pfarrer  
Wieland Curdt



© Privat

# DARUM, BRÜDER, HALTET GEDULDIG AUS!

**D**ie Menschen, an die Jakobus im Neuen Testament schreibt, warten. Sie warten auf die Wiederkunft Jesu. Es war ja überliefert, dass Jesus nach seiner Auferstehung bald wieder auf die Erde zurückkehrt. Die Menschen lebten in der Naherwartung/Endzeiterwartung „Bald wird er wiederkommen ...“ Aber Jesus kam nicht. Noch nicht. Oder vielleicht nie mehr? Die Gemeinde begann an ihrem christlichen Glauben zu zweifeln.

Jakobus schreibt in seinem 5. Kapitel: „Darum, Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig, bis im Herbst und im Frühjahr der Regen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein. Denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor.“

Geduld – die Fähigkeit zu warten – kann ganz entscheidend sein. Dazu eine Geschichte aus China: Ein Mann hatte seinen kleinen Acker gut vorbereitet, gepflügt und gesät. Er wunderte sich nur nach ein paar Wochen, dass die Saat so langsam aufging. Bei seinem Nachbarn sah er schon kräftigen Wuchs! Von Tag zu Tag wurde seine Geduld geringer. Er konnte vor Sorge nicht mehr schlafen. Schließlich hatte er eine wahnwitzige Idee. Er lief zu seinem Feld und begann die kleinen zarten Halme etwas in die Höhe zu ziehen. Das war natürlich eine mühevollen Arbeit; aber schließlich war er fertig. Und er traf unterwegs seinen Nachbarn und sagte ihm, dass er seinem Korn beim Wachsen geholfen habe. Neugierig geworden, lief dieser zu seinem Feld und sah alles zerstört und verwelkt.

So manch einer findet sich in diesem chinesischen Bauer wieder. Man ist manchmal ungeduldig im Alltag. Man ist unzufrieden mit dem, was man hat.

Man will manchmal, dass es schneller und besser, intelligenter, einfacher und frömmere zugeht. Man kann manchmal nicht warten, will es erzwingen.

Jakobus schreibt: „Darum, Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig, bis im Herbst und im Frühjahr der Regen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein.“

Nun schließen sich Warten und eigene Aktivität nicht gegenseitig aus: Schließlich hat der Bauer, von dem Jakobus spricht, seinen Acker bestellt. Er hat gepflügt, gesät, sicherlich auch Unkraut gerupft. Er tut das, was er kann und das, was nötig ist. Anschließend wartet er geduldig auf den Regen, damit sich die Saat entwickeln kann. Das Nötige und das Wichtige zu tun ist nicht immer so einfach wie bei diesem Bauern.

Wachsen und Gedeihen bleibt in allerletzter Instanz Gottes Sache, was letztlich auch eine große Entlastung sein kann.

Warten/Geduldig sein – als etwas Wunderbares erleben – als schöne, nicht kraftraubende Zeit. Säen, das eigene Feld bestellen, das tun, was wir können, was nötig und wichtig ist. Schließlich in vorfreudiger Erwartung sein. „Das Kommen des Herrn ist nahe.“

*Pfarrer Wieland Curdt*

# MEHR ALS NUR WARTEN: DIE SCHÖPFERISCHE KRAFT DER GEDULDIGEN LIEBE

„Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig ...“ – so beginnt einer der bekanntesten Texte der Bibel. Paulus schreibt im 1. Korintherbrief 13 über die Agape, die göttliche Liebe. Doch während wir das Wort „Geduld“ im Alltag oft mit passivem Ausharren oder dem Zähnezusammenbeißen an der Supermarktkasse verbinden, öffnet der griechische Urtext eine weitaus tiefere Dimension. Das im Griechischen verwendete Wort für Geduld ist makrothymia. Wörtlich übersetzt bedeutet es „Langmütigkeit“ oder „den langen Atem haben“. In der biblischen Tradition ist dies primär eine Eigenschaft Gottes selbst. Gott ist „gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

Wenn Paulus sagt: „Die Liebe ist geduldig“, dann meint er damit keine menschliche Disziplinübung. Er beschreibt, wie Gottes Wesen in unser Handeln hineinwirkt. Geduld ist hier die Fähigkeit, dem anderen Raum zur Entwicklung zu geben, ohne ihn sofort zu bewerten oder zu korrigieren. Sie ist der Verzicht auf den schnellen Zugriff und die sofortige Vergeltung.

Theologisch gesehen ist die Geduld der Liebe daher ein radikaler Gegenentwurf zu einer Welt der totalen Verfügbarkeit. Wir leben in einer Zeit der Optimierung, in der alles – auch Beziehungen und der Glaube – sofort „funktionieren“ muss.



Die Liebe hingegen weiß, dass das Wesentliche nicht machbar ist. Sie ist bereit, das „Noch-Nicht“ auszuhalten. In der Geduld erkennt die Liebe an, dass der Mitmensch (und auch man selbst) ein werdendes Wesen ist. Wer liebt, akzeptiert die Zeitlichkeit des Lebens. Er lässt zu, dass Heilung, Reife und Versöhnung ihre eigenen, oft langsamen Wege gehen.

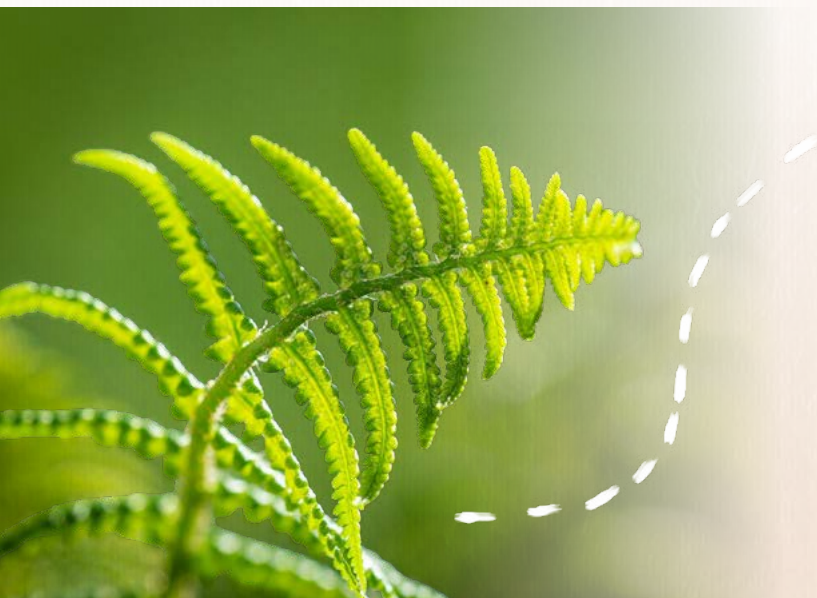
Die Aussage „Die Liebe ist geduldig“ (1. Kor 13,4) ist somit ein Versprechen und eine Befreiung. Sie befreit uns von dem Druck, alles sofort lösen zu müssen. Wo Liebe geduldig ist, entsteht ein Schutzraum, in dem Menschen Fehler machen dürfen, ohne verstoßen zu werden.

Geduld ist die Liebe, die dem Leben Zeit lässt, heilig zu werden. Sie ist das Vertrauen darauf, dass Gott das gute Werk, das er in uns begonnen hat, auch vollenden wird – in seinem Tempo, nicht in unserem.

*Pfarrer Wieland Curdt*

# GEDULD ALS STILLE KUNST

Ein Leitartikel aus der Sammlung des Hilfswerk Steiermark Magazins



**G**eduld ist die stille Kunst, der Zeit zu vertrauen, dass sie ihren eigenen Rhythmus kennt.

*Geduld ist eine Tugend, die uns im Alltag häufiger fordert, als uns lieb ist. Sie zeigt sich in kleinen Momenten, wenn wir an der Supermarktkasse warten, aber auch in großen Lebenssituationen, etwa im Umgang mit Menschen, die ein anderes Tempo haben als wir selbst. Doch was ist Geduld eigentlich? Ist sie ein Produkt unserer Fähigkeit, Zeit zu messen – oder existierte sie schon lange bevor wir Sekunden, Minuten und Stunden in Zahlen fassten?*

Der Mensch ist eines der wenigen Lebewesen, die Zeit bewusst einteilen. Wir messen Dauer, planen Abläufe, strukturieren den Tag. Daraus ergibt sich automatisch ein Spannungsfeld: Wer Zeit im Blick hat, kann auch Ungeduld empfinden, weil Abläufe „zu lange“ dauern. Vielleicht ist es aber auch so, dass Geduld gar nicht von der Uhr abhängt, sondern von der inneren Haltung. Schließlich nehmen wir Zeit nicht alle gleich wahr. Was für den einen endlos erscheint, vergeht für den anderen wie im Flug.

Und während manche Tätigkeiten im Eiltempo erledigt werden können, haben andere schlicht ihr eigenes, unverrückbares Tempo.

Ein anschauliches Beispiel: Eine ältere Dame benötigt länger, um sich anzuziehen als ein junger Erwachsener. Ihre Bewegungen sind vielleicht weniger geschmeidig, die Kraft in den Händen fehlt, die Routine verlangt mehr Pausen. Für ein Kind hingegen ist das Anziehen ein Abenteuer – Knöpfe, Reißverschlüsse und Schuhbänder sind kleine Hürden, die Geduld von allen Beteiligten abverlangen. Hier zeigt sich: Geduld brauchen wir besonders dann, wenn wir uns mit Menschen umgeben, die nicht den gleichen „Zeitkompass“ besitzen wie wir selbst.

Geduld ist eine unterschätzte Kunst des Alltags. Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen stoßen im Alltag oft auf Barrieren. Was für andere ein Handgriff ist, wird für sie zur Herausforderung. Geduld ist hier keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Sie schafft nicht nur einen respektvollen Umgang, sondern ermöglicht auch Teilhabe. Ungeduld hingegen führt schnell zu Ausgrenzung. Geduld zu üben, bedeutet in diesem Fall, bewusst die Perspektive des anderen einzunehmen und Verständnis für sein Tempo aufzubringen. Oder ein geliebter Mensch, der durch eine psychische Erkrankung in einem eigenen Zeitrhythmus lebt. In solchen Situationen sind Geduld und Verständnis sowohl bei den Betroffenen selbst als auch bei ihren Angehörigen und Freunden von entscheidender Bedeutung. Verständnisvolles Zuhören, ohne sofort Lösungen zu erwarten, sowie die Bereitschaft, Rückschritte zu akzeptieren, sind entscheidende Ausdrucksformen von Geduld. Wer hier innehalten kann, vermittelt Sicherheit und Hoffnung.



# 5 Tipps für mehr Geduld im Alltag:

## 1. DEN MOMENT BEWUSST WAHRNEHMEN

Ungeduld entsteht oft, weil wir mit den Gedanken schon bei dem sind, was als nächstes passiert. Nimm dir stattdessen vor, das Jetzt zu spüren: Achte auf Geräusche, Gerüche, die Temperatur der Luft, den Rhythmus deines Atems. Diese bewusste Wahrnehmung verankert dich im Augenblick und wo es kein „gleich“ gibt, schwindet auch der Druck, schneller zu sein.

## 2. ZEITPUFFER EINPLANEN

Viele Situationen werden erst dann stressig, wenn wir uns selbst zu knapp takten. Plane zwischen Terminen ein paar Minuten Reserve ein, damit Verspätungen oder unerwartete Verzögerungen nicht sofort zur inneren Krise führen. Wer sich diesen Spielraum gönnt, erlebt Wartezeiten nicht mehr als Feind, sondern als kurze Verschnaufpause.

## 3. GEFÜHLE ERKENNEN UND BENENNEN

Ungeduld ist ein starkes Gefühl, das oft unmerkelt ansteigt. Halte einen Moment inne und sprich es innerlich aus: „Ich bin gerade unruhig“ oder „Ich werde nervös“. Dieses bewusste Benennen wirkt wie ein Ventil. Es schafft Abstand zwischen dir und der Emotion und allein dieser Abstand kann Anspannung merklich reduzieren.



## 4. DAS UNVERÄNDERBARE AKZEPTIEREN

Ob verspätete Bahn, langsamer Verkehr oder ein Projekt, das einfach seine Zeit braucht: Manche Dinge entziehen sich unserer Kontrolle. Anstatt dagegen anzukämpfen, übe, den Zustand anzunehmen. Wiederhole innerlich: „Ich kann es nicht beschleunigen und das ist in Ordnung.“ Akzeptanz bedeutet nicht, gleichgültig zu sein, sondern Energie nicht dort zu vergeuden, wo sie nichts bewirkt.

## 5. GEDULD TRAINIEREN WIE EINEN MUSKEL

Wie jede Fähigkeit wird auch Geduld stärker, wenn man sie trainiert. Suche dir bewusst kleine Alltagssituationen: Warte an der Ampel, ohne zum Smartphone zu greifen. Gehe bewusst langsamer und bleibe im Moment, auch wenn es schneller ginge. Mache einen Spaziergang, ohne Ziel und ohne Eile. Mit jeder dieser Mini-Übungen wächst die Fähigkeit, Tempo herauszunehmen und Gelassenheit wird nach und nach zur Gewohnheit.

*Artikel ausgewählt von Dr. Irene Bichler,  
Genehmigung des Hilfswerks Steiermark zur  
Verwendung des Artikels erteilt*

# GEDULD ALS AKTIVES AUSHALTEN?

Ein persönliches Erlebnis:

**I**n unserer schnelllebigen Welt haben sich viele daran gewöhnt, dass vieles nur ein Mausclick entfernt ist. Dinge sollten sofort erledigt und geklärt werden. Warten und in der Schlange stehen nervt viele. Warten auf Ergebnisse einer medizinischen Untersuchung oder einer Schularbeit können ebenso Kraft rauben wie das Warten auf die große Liebe. Warten ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens und die Geduld eine Eigenschaft, die immer wichtiger wird.

Einmal stand ich im Supermarkt an der Kasse. Und es ging und ging nicht weiter. Die Kassiererin fand den Barcode mancher Lebensmittel und die Kundin schließlich ihr Geld nicht. Die Schlange wuchs und mein Puls auch. Geduld war gefordert.

Für Bonhoeffer, einem Widerstandskämpfer aus dem Nationalsozialismus, war Geduld keine passive Reaktion, sondern ein aktives

Aushalten im Vertrauen. Na, gut. Aber in so einer Situation an der Kasse im Supermarkt? Wie kann hier Geduld gelingen? Aushalten im Vertrauen, dass die Anspannung irgendwann nachlässt? Genau! So endete zumindest der Einkauf im Supermarkt mit meinem „Satz des Tages“. Denn als ich endlich an der Reihe war, sagte die Kassiererin: „Danke für Ihre Geduld“. Ich verließ den Supermarkt mit einem entspannten Gefühl.

Ich glaube: Geduld lernt man am ehesten durch die innere Einstellung, dass „Dinge“ Zeit brauchen und haben dürfen. Die Schnelligkeit scheint mir ein Wert zu sein, der uns durch eine schnelllebige Welt vermittelt wird und in vielerlei Hinsicht wichtig ist. Zugleich wird der Anspruch an Schnelligkeit in vielen Alltagssituationen zu einer großen Belastung und – wie gesagt – die Fähigkeit zur Geduld immer wichtiger.

Wieland Curdt

## „GEDULD BRINGT ROSEN“



Geduld  
ist das Schwerste,  
das zu lernen sich lohnt.  
Alle Natur,  
alles Wachstum,  
aller Friede,  
alles Gedeihen  
und Schöne in der Welt  
beruht auf Geduld,  
braucht Zeit,  
braucht Stille,  
braucht Vertrauen.

Meine Oma hat, als ich ein Kind war, oft gesagt: „Geduld bringt Rosen.“  
Lange dachte ich, dass sie die Rosen in ihrem Garten meinte und wunderte mich, zu welchen Gelegenheiten sie diesen Satz sagte.

Im Laufe der Zeit lernte ich zu verstehen, was sie meinte und ich kann ihr heute aus vollem Herzen zustimmen. Die Wünsche und Sehnsüchte, auf deren Erfüllung ich sehr lange warten musste, haben eine besonders nachhaltige Freude bereitet und ich erinnere mich bis heute an jeden einzelnen Augenblick davon.

Hermann Hesse

Dr. Eva Thal, Mitglied im Presbyterium

# GEDULD IM SCHULALLTAG – EINE STÄRKE?

**„W**ie schaffst du das, immer so ruhig zu bleiben?“ – „Du bist der Fels in der Brandung, wenn alles im Wanken ist“ – „Deine Geduld ist beispielhaft“ – das sind oft die Aussagen, die ich als Direktorin im Schulalltag höre.

Schulentwicklung gleicht heute oft einem Dauerlauf im Sprintsatz. Digitalisierung, Lehrkräftemangel und sich wandelnde gesellschaftliche Erwartungen erzeugen einen enormen Veränderungsdruck. Inmitten dieser Dynamik wird von Schulleiterinnen oft erwartet, sofortige Lösungen zu präsentieren. Doch eine der unterschätztesten Kernkompetenzen moderner Schulführung ist die Geduld. Sie ist kein passives Abwarten, sondern eine aktive, strategische Entscheidung für Nachhaltigkeit.

In Schulen, anders als in der freien Wirtschaft lassen sich pädagogische Prozesse nicht mittels eines Dekretes „durchoptimieren“. Innovationen in der Schule betreffen immer Haltungen und Überzeugungen von Menschen. Wenn eine Direktorin neue Konzepte einführt – sei es eine neue Stundentafel für die Oberstufe, ein schulautonomes Fach oder einen Sprachschwerpunkt –, stößt sie auf tief verwurzelte Routinen. Echte Veränderung braucht hier Zeit zur Assimilation. Wer zu schnell vorprescht, erntet Widerstand oder oberflächliche Anpassung. Geduld bedeutet hier, dem Kollegium den Raum zu geben, den Sinn des Neuen im eigenen Handeln zu entdecken.

Führung in der Schule basiert primär auf Beziehung. In Krisenzeiten oder bei Konflikten im Kollegium wirkt eine geduldige Schulleiterin deeskalierend. Während die Umwelt Hektik signalisiert, strahlt sie durch kluges Abwarten Souveränität aus.

Geduld ermöglicht es, alle Perspektiven zu hören, statt durch vorschnelle Urteile Gräben zu vertiefen.

„ Ein geduldiger Mensch ist besser als ein starker, und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt.“

Geduld in der Begleitung fördert das Wachstum nachhaltiger als ständiger Evaluationsdruck. Potenziale bei Lehrkräften entfalten sich oft zeitversetzt.

Geduld bedeutet auch, den richtigen Moment abzuwarten. Nicht jede Reform muss im ersten Jahr der Veröffentlichung umgesetzt werden. Eine Direktorin, die die Kapazitäten ihres Teams realistisch einschätzt und Projekten bewusst länger Zeit lässt, schützt die Gesundheit ihres Kollegiums. Diese Form der „pädagogischen Gelassenheit“ verhindert den Burnout des Systems.

Geduld ist auch notwendig im Umgang mit Eltern und Schüler:innen. Diese sind ein Teil der Schulgemeinschaft und haben ein Recht darauf, dass ihre Bedürfnisse möglichst gut erfüllt werden. Eltern geben auch oft trotz eigener Belastungen ihr Bestes in der Erziehung ihrer Kinder. Auch Schüler:innen, die benachteiligt wirken, gehen

mit erstaunlicher Kraft und Lebensfreude ihren eigenen Weg. So ergibt es sich, dass Erziehung ein gemeinsamer, oft steiniger und herausfordernder Weg ist, der aber immer getragen von der Hoffnung ist, dass aus kleinen Schritten große Entwicklungen werden. Geduld kann eine Vorbildwirkung haben und zum klaren Denken inspirieren. Sie hat erzieherischen Wert. Zu hastig oder emotional getroffene Entscheidungen sind nie von Erfolg gekrönt.

Geduld ist für eine Schulleiterin von heute kein Zeichen von Entscheidungsschwäche, sondern ein Ausdruck von hoher professioneller Reife. Sie ist das Gegengewicht zum blinden Aktionismus. In einer Welt, die immer schneller wird, ist die Fähigkeit, Prozesse reifen zu lassen, die vielleicht wichtigste Qualität, um Schule langfristig stabil und innovativ zu halten.

*HR Mag. Sonja Happenhofer  
Direktorin des BG/BRG Baden Frauengasse  
Mitglied im Presbyterium*

# NOMADLAND



„**N**omadland“ ist ein Film von Chloe Zhao aus dem Jahr 2020 mit der dreifach oscarprämierten Schauspielerin Frances McDormand.

Der Film erzählt die Geschichte von modernen „Nomaden“ in den Vereinigten Staaten, die wegen ihrer wirtschaftlichen Situation sich keine feste Wohnung leisten können und mit alten Vans oder Wohnmobilen durch die Weiten des Landes ziehen. Die Freiheit der Straße ist das letzte Stück Freiheit, das sie sich leisten können. Es handelt sich bei diesen Umherziehenden größtenteils um Menschen für die das amerikanische Sozialsystem kein Auffangbecken bereit hält. Manche haben durch die große Finanz- und Immobilienkrise ihre Existenzgrundlagen verloren – andere finden nach Firmenbankrotten keine Arbeit mehr.

Die Geschichte ist im Stile eines Roadmovies gedreht und könnte als eine Art Reality-Dokumentation mit Spielfilmcharakter bezeichnet werden. Tatsächlich wirken nur eine handvoll professionelle Schauspieler mit – der Rest sind echte Nomaden, die sich praktisch selbst darstellen.

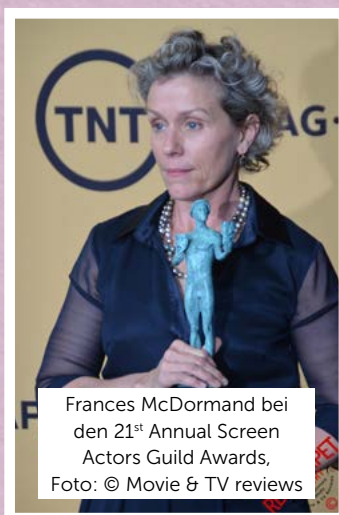
Die von McDormand gespielte Protagonistin verlässt, nach dem Tod ihres Mannes und dem wirtschaftlichen Niedergang des kleinen Bergbaustädtchens in dem sie wohnt, ihr kleines Haus und beschließt von nun an in ihrem Van auf der Landstraße zu leben.

Sie nimmt Gelegenheitsarbeiten an und lernt auf ihrer Reise viele dieser Leute mit ähnlichem Schicksal kennen. Es gibt organisierte Treffen in verschiedenen Landesteilen – auch in der Wüste. Es werden die gemeinsamen Probleme besprochen und es finden auch „Workshops“ für Neulinge statt. Alles geht in entschleunigtem Tempo voran – man hat nicht viel – dafür aber Zeit.

## GEDULD WIRD ZUR LEBENSHALTUNG.

Sie fährt am Ende des Films noch einmal zu ihrem ehemaligen kleinen Häuschen am Stadtrand der Bergbausiedlung – geht durch die leeren Räume, sieht in die unendliche Weite hinter dem Haus und entscheidet sich endgültig für die Freiheit der Straße.

Bei der Oscarverleihung 2021 erhielt NOMADLAND drei Oscars in den Hauptkategorien: für den besten Film, die beste Regie und die beste Hauptdarstellerin.



Frances McDormand bei den 21<sup>st</sup> Annual Screen Actors Guild Awards, Foto: © Movie & TV reviews

Wer sich 108 Minuten in beschaulichem, ruhigem Tempo mit Musik von Ludovico Einaudi und gehöriger Kritik am Sozialsystem des „Landes der unbegrenzten Möglichkeiten“ nicht entgehen lassen will, sollte nachsehen welcher Streamingdienst Nomadland noch anbietet.

*Dr. Christian Derdak,  
Mitglied im Presbyterium*

# KÄTHE DORSCH (1890 – 1957)

**K**äthe Dorsch war eine Schauspielerin, die 1890 in der Oberpfalz geboren wurde und 1957 in Wien verstarb.

Sie begann als Operettensängerin in Mainz, spielte und sang später in Berlin.

Ab 1927 wirkte sie in Wien am Volkstheater. Von 1939 bis zu ihrem Tod war sie Mitglied des Burgtheaters, spielte aber auch immer wieder in Berlin und drehte auch mehrere Filme. Im Film verkörperte sie einige bedeutende Frauenfiguren wie Maria Theresia (in „Trenck, der Pandur“) und Friederika Caroline Neuber (in „Komödianten“).

Käthe Dorsch stand in der „Gottbegnadeten-Liste“ des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Ihre zeitweilig enge Beziehung zu Hermann Göring nützte sie aber auch für Interventionen zugunsten rassistisch und politisch verfolgter Kollegen, zum Beispiel Werner Finck, der 1935 aus dem KZ Esterwegen freikam.

Weit über das Theater hinaus bekannt wurde die Schauspielerin durch Ohrfeigen, die sie wegen schlechter Kritiken zu-

erst an Wolfgang Harich und Alexander Trojan austeilte. Als sie 1956 in Wien Hans Weigl vor seinem Lieblingskaffeehaus ebenfalls eine Ohrfeige verpasste, klagte er sie wegen tätlicher Ehrenbeleidigung und beantragte eine psychiatrische Untersuchung für die Schauspielerin.

Die gerichtliche Auseinandersetzung ist aus heutiger Sicht amüsant zu lesen, sie gipfelte in der Forderung nach der Todesstrafe für Hans Weigl durch den Schauspieler Raoul Aslan. Aber auch Albin Skoda, Josef Meinrad, Ernst Häussermann und Friedrich Torberg mischten sich ein. Es war eine der heftigsten öffentlichen Debatten im Künstlertum nach dem 2. Weltkrieg, die „politische Watschen“ auf beiden Seiten austeilte.

Am Ende musste die Schauspielerin 500 Schilling Strafe zahlen.

Ihren Abschied von der Bühne feierte Käthe Dorsch 1957 – bereits schwer erkrankt – am Wiener Burgtheater als Elisabeth in „Maria Stuart“ an der Seite von Paula Wessely als Maria.

Käthe Dorsch war evangelisch AB und liegt in Berlin am Friedhof Pieskow am Scharmützelsee bestattet und am Friedhof in Berlin Dahlem befindet sich ein Gedenkstein.

*Dr. Eva Thal,  
Mitglied im Presbyterium*



Käthe Dorsch (1946),  
Foto: © Deutsche Fotothek



Gedenkstein Käthe Dorsch,  
Foto: © Bernhard Diener

# URLAUBERSEELSORGE HOLGER BALDER – 1.7.–22.7.'26



Für drei Wochen im Juli bin ich in diesem Jahr zum zweiten Mal von der Evangelischen Kirche Deutschlands mit der Wahrnehmung der Urlaubsseelsorge bei Ihnen in Baden beauftragt worden. Weil ich die Menschen, Kultur und Lebensart in Niederösterreich sehr schätze und liebe, freue ich mich, dass ich heuer wieder in Baden sein kann.

Von 1987 bis 2023 habe ich als Pastor der Ev.-ref. Kirche (in Österreich HB) an unterschiedlichen Orten in Norddeutschland und Bayern Gemeinden geführt und daneben zahlreiche Beauftragungen

wahrgenommen. Zurzeit lebe ich in Göttingen und arbeite an einem zweiten Promotionsprojekt.

Im letzten Jahr habe ich in vielen Gesprächen etwas davon erfahren, was Menschen, die in Baden leben, dort zur Kur gehen oder dort Urlaub machen, bewegt. Daraus ist das Saisonthema „Spiritualität“ entstanden. So freue ich mich, das gemeinsame Gottesdienstfeiern und das begonnene Gespräch bei Ihnen in Baden fortzusetzen, und neuen Menschen und dem, was sie bewegt, zu begegnen.

Bis bald

*Dr. Holger Balder*

Durchatmen und Halt finden. In einer sich dramatisch verändernden Welt wird es immer wichtiger, sich auf spirituelle Grundlagen zu besinnen. Über zweitausend Jahre alt ist der spirituelle Begleiter der Psalmen.

Drei Gottesdienste der Urlaubsseelsorge spüren im Juli der Kraft der Spiritualität der Psalmen nach und zwei Dialogabende mit Kurzvorträgen und Musik im „Sommernachtstraum“ fragen: Wie geht solche Spiritualität und was kann sie in dieser besonderen Zeit bewirken?

## GOTTESDIENSTE DER URLAUBSSEELSORGE ZUM SAISONTHEMA „SPIRITUALITÄT“ MIT PFARRER HOLGER BALDER



- So, 5.7., 10:00 Uhr **„Zeit zum Durchatmen“** – Urlaub und Kur sind Zeiten zum Durchatmen. Sich selbst im Atem des Lebens neu spüren, dazu lädt der erste Gottesdienst der Urlaubsseelsorge 2026 ein. Wir lassen uns von biblischen Psalmen inspirieren, loszulassen, den Puls und die Kraft des Lebens ermutigend zu erleben.
- So, 12.7., 10:00 Uhr **„Das ICH im DU erleben“** – Unser ICH lebt im DU. Das wurde in der Corona-Krise schmerzlich bewusst. Aber unsere Alltagsbegegnungen sind nicht frei von Konflikten. In der Spiritualität der Psalmen drücken wir unsere Sehnsucht nach unserem Spiegel im Anderen und unsere Klagen über missglückte Begegnungen aus.
- So, 19.7., 10:00 Uhr **„Beziehungsweise“** – Als moderne Menschen fühlen wir uns oft auf uns allein gestellt. Und das kann überfordernd sein. Mit den Psalmen der Bibel wollen wir im Gottesdienst erleben, wie Gott uns in Beziehungen stellt, die herausfordernd und heilend sind.

# MECHTHILD GUNKEL – 23.7.–12.8.'26

Ich freue mich auf drei interessante und erholsame Wochen bei Ihnen in Baden und Umgebung! Nicht nur Kaiser Franz I. soll dort wunderbare Zeiten verbracht haben, so habe ich gelesen. Seit 2 Jahren bin ich im Ruhestand, habe zuvor in der Evangelisch-reformierten Gemeinde in Frankfurt am Main und in einer multikulturellen Gemeinde in Darmstadt gearbeitet, war in der Flüchtlings- und der Friedensarbeit engagiert.

Biblische Geschichten begeistern mich – so möchte ich mich mit Ihnen in drei Gottesdiensten gemeinsam auf Entdeckungstour zu David begeben, dem Hirtenjungen, Frauenheld, König, Harfenspieler, Kriegsführer.

Mein Urlaub hat mich immer mal wieder nach Wien oder an den Bodensee geführt. Nun bin ich gespannt auf viele Begegnungen mit Ihnen und den Menschen, die in der Region Urlaub machen! Ich bringe mein Fahrrad mit, radele an der Donau entlang zu Ihnen. Lesen, Singen, Musik – das sind weitere Hobbies.

Ich bin gespannt auf viele Begegnungen – und freue mich auf Sie und die Menschen, die in Ihrer Region Urlaub machen!



Mechthild Gunkel



## VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER VERANSTALTUNGSREIHE „SOMMERNACHTSTRAUM IM PFARRGARTEN“



- So, 12.7., 19:00 Uhr **Spiritualität in einer sich rasch ändernden Welt**  
Was ist Spiritualität und was kann sie in den rasanten globalen Transformationen leisten? Ein kleiner Erkundungsgang anhand der Psalmen der Bibel. Pfr. Holger Balder
- So, 19.7., 19:00 Uhr **Spiritualität im Klimawandel** – Pfr. Holger Balder  
Die größte Herausforderung zur Transformation wird in den nächsten fünfzehn Jahren der Klimawandel sein. Welchen Beitrag kann Spiritualität zur Bewältigung dieser dramatischen Herausforderung leisten?
- So, 26.7., 19:00 Uhr **Psalmen und biblisch inspirierte Gedichte** Pfr<sup>in</sup>. Mechthild Gunkel  
Die Theologin und Dichterin Dorothee Sölle hat sich immer wieder mit poetischen Texten zu Wort gemeldet – die Aktualität und die Schönheit ihrer Dichtung wollen wir an diesem Abend wahrnehmen.
- So, 2.8., 19:00 Uhr **Mein Leben – meine Frömmigkeit** Pfr<sup>in</sup>. Mechthild Gunkel  
Der ehemalige Benediktinermönch Fulbert Steffensky hat in einem Rückblick auf 90 Lebensjahre Brüche und Kontinuitäten seines religiösen und spirituellen Lebens benannt – manche dieser Einblicke sind individuell, andere typisch für eine Generation. Dem wollen wir nachgehen.
- So, 9.8., 19:00 Uhr **Die gesellige Gottheit** Pfr<sup>in</sup>. Mechthild Gunkel  
Ein clownesker Wortspieler sei der reformierte Schweizer Pfarrer Kurt Marti gewesen, so bemerkte einmal ein Zeitgenosse. In seinen Gedichten und poetischen Texten ist manches von dem zu erspüren, was seine biblische Spiritualität ausmacht. Lassen Sie sich überraschen und anregen!



**KONTAKT**  
Urlauberseelsorger:innen  
**0699 188 77 994**



## UTA WALGER – 13.8.–8.9.'26

Ich freue mich sehr auf meine Zeit als Urlaubsseelsorgerin in Ihrer Gemeinde in Baden. Mitte August reise ich mit dem Zug von Köln und werde Ideen für inspirierende Gottesdienste mitnehmen. Wie in den vergangenen beiden Jahren wird es an einem Sonntag statt einer Predigt einen

Bibliolog im Gottesdienst geben, also die Einladung an die Gottesdienstgemeinde, Gedanken zu einem biblischen Text zu teilen. Auf den Segensgottesdienst mit Pfarrer Wieland Curdt freue ich mich auch und auf gute Begegnungen mit Ihnen.

Ihre *Uta Walger*

### GOTTESDIENST MIT BIBLIOLOG MIT PFARRERIN UTA WALGER

Die Methode des Bibliologs ist eine spannende Weise, wie man einen biblischen Text zum Sprechen bringen kann. Es ist wie eine Reise in einen Bibeltext hinein, auf der die Gemeinde durch die Predigerin als eine Art Reiseleiterin begleitet wird. Es geht darum, die „Zwischenräume“ der Texte, das „weiße Feuer“, mit eigenen Ideen zu füllen und dadurch einen lebendigen Zugang zum „schwarzen Feuer“ der Buchstaben des Textes zu gewinnen.

**i** GOTTESDIENSTE MIT BIBLIOLOG:  
am **Sonntag, 23. August 2026, 10:00 Uhr**

SEGENSGOTTESDIENST  
am **Sonntag, 30. August 2026, 18:00 Uhr**

Eigene Lebenserfahrungen und biblische Geschichte verweben sich dabei miteinander und legen sich gegenseitig aus. So halten wir mit einem Bibliolog gemeinsam die Predigt und erschließen uns einen biblischen Text auf neue und sehr persönliche Weise.

Mag. Gerhard

# ANGELER



## RECHTSANWALT

& Verteidiger in Strafsachen  
Eingetragener Treuhänder



Pergerstraße 12,  
A-2500 Baden bei Wien

T: +43 (0) 2252 / 89 00 74  
F: +43 (0) 2252 / 89 00 74-16

E-Mail: [anwalt@angeler.at](mailto:anwalt@angeler.at)  
Homepage: [www.angeler.at](http://www.angeler.at)

**Erbrecht / Scheidungsrecht**  
**Testamentserrichtungen**  
**Vertragserrichtungen / -prüfungen**  
(Kauf-, Schenkungsverträge, etc.)  
**Immobilienrecht / Baurecht**  
**Schadenersatz (Verkehrsunfälle, etc.)**  
**Strafrecht / Verwaltungsstrafrecht**

### Damit Sie zu Ihrem Recht kommen!

ANZEIGE

# DIE BUNTE Kinder-SEITE

## 1 Geduld ist eine besondere Stärke

Geduld ist eine besondere Stärke, die uns Gott schenkt. Manchmal möchten wir alles sofort haben, doch Gott hat einen guten Plan für uns. Wie ein Samenkorn Zeit braucht, um zu wachsen, so brauchen auch wir Zeit, um zu lernen, stärker und größer zu werden. Wenn wir warten müssen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott bei uns ist und uns hilft, das Richtige zu tun. Jesus hat oft gezeigt, wie wichtig Geduld und Liebe sind. Wenn wir geduldig sind, können wir freundlicher, ruhiger und mutiger werden.

## 2 Die Geschichte vom Senfkorn

Jesus erzählte ein Gleichnis: „Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn: Ein Mann nahm es und säte es auf seinen Acker. Das Senfkorn ist das kleinste aller Samenkörner. Aber wenn eine Pflanze daraus gewachsen ist, ist sie größer als die anderen Sträucher. Sie wird ein richtiger Baum. Die Vögel kommen und bauen ihr Nest in seinen Zweigen.“

(Matthäus 13/31-32)

Das Gleichnis erzählt wie aus einem kleinen Samen ein großer Baum wird. Vieles in unserem Leben braucht Geduld und Zeit, damit es wachsen und gut werden kann. Überlege, wofür du in nächster Zeit Geduld und Vertrauen brauchst!

## 4 Gebet

Lieber Gott,  
manchmal fällt es mir schwer zu warten.  
Ich möchte alles sofort haben  
und verstehe nicht,  
warum manche Dinge Zeit brauchen.  
Hilf mir, geduldig zu sein,  
ruhig zu bleiben und zu vertrauen.  
Zeig mir, dass alles wachsen darf –  
wie eine Blume, die langsam blüht.  
Gib mir ein freundliches Herz,  
das warten kann, ohne traurig zu sein.  
Lass mich nicht vergessen,  
dass du immer bei mir bist.  
Danke, dass du mir hilfst,  
mich in Geduld zu üben.  
Amen.

## 3 Körper- und Stilleübung: „Wie aus einem Samenkorn ein Baum wächst“

(Wir werden ruhig, schließen die Augen, machen uns ganz klein.)

„Ich bin ein kleines Samenkorn und liege in der Erde. Die Erde schützt mich. Alles ist still und friedlich. Die Sonne geht auf und ich spüre die warmen Sonnenstrahlen.“

Dann fällt Regen auf die Erde und macht meine Schale weich.

Die Sonne und der Regen lassen mich wachsen.

Aus mir wächst langsam ein Spross.

(Wir heben den Kopf und strecken die Arme vorsichtig nach oben.)

Ich wachse durch die Erde dem Licht entgegen und werde groß.

(Wir stehen langsam auf und unsere Füße stehen fest auf dem Boden.)

Meine Wurzeln wachsen in die Erde. Meine Äste und Zweige wachsen hoch in den Himmel. Es wachsen Blätter.

(Wir strecken uns, machen uns groß und strecken die Arme in die Höhe.)

Ich stehe sicher und fest. Der Wind wiegt mich sanft hin und her. Ich wachse und werde immer größer.“

Dagmar Pokorny,  
Mitglied im Presbyterium

# GEMEINDE IN BILDERN

## Vintage Fashion unterm Kirchturm, 19. April 2026



Am 19. April fand ein Kleidermarkt unter dem Titel „Vintage Fashion unterm Kirchturm“ statt. Musikalisch begleitet wurden wir von unserer Jugendband „The New Rising Sun“.

Fotos: © Privat



# Konfirmation, 14. Mai 2026 ■

## KONFIRMIERT WURDEN:



- Leon Bernardis
- Marie-Sophie Brenninger
- Livia Hebenstreit
- Hannah Lehr
- Dominic Raimann
- Sarah Steininger
- Sophie Tiefengraber
- Leopold Wernicke



Fotos: © Mike Suttner



# IN MEMORIAM SUSANNE WILSON

Unsere äußerst geschätzte Susanne Wilson ist im April 2026 verstorben.

Solange ich sie kannte, war sie in der Evangelischen Gemeinde in Baden aktiv.

Sie zeigte mir, wie Kindergottesdienst funktioniert, wir sangen im Kirchenchor, sie war Gemeindevertreterin und Presbyterin und eine stets treue Besucherin unserer Gottesdienste.

Susi kümmerte sich um Menschen in Not und sagte offen heraus, wenn ihr etwas (nicht) gefiel.

Sie half immer dort, wo es notwendig war und verlor keine großen Worte darüber.

Ihr tiefer Glaube half Susanne auch schwere Schicksalsschläge zu meistern.

Nun ein kurzer Bericht über ihr Leben, den uns ihre Schwester Elisabeth übermittelt hat:

*In den letzten Kriegstagen 1945 flüchtete meine mit Susi schwangere Mutter vor den Russen von Bad Vöslau Richtung Westen nach Oberösterreich, wo Susanne Wilson am 24.09.1945 in Kirchdorf an der Krems geboren wurde.*

*Meine Mutter wurde auf einem Bauernhof in Vorderstoder OÖ einquartiert.*

*Unsere Volksschulzeit haben wir teils in Vorderstoder und teils in Baden verbracht.*

„ Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren“

Lukas 11, 28



© Privat

*Susi absolvierte das Gymnasium Baden Frauengasse. Nach der Matura erhielt Susi ein AFS-Stipendium und verbrachte ein Jahr in Alabama USA.*

*Nach ihrer Rückkehr begann sie ein Lehramtsstudium an der Uni Wien in den*

*Fächern Englisch und Französisch (nicht abgeschlossen). Während des Studiums lernte sie Kent Wilson kennen und heiratete ihn im August 1969.*

*1970 kamen ihre Zwillinge Mark und Thomas zur Welt (letzterer starb gleich nach der Geburt). 1971 wurde ihr Sohn Kent geboren*

*1972/73 zog die Familie für 2 Jahre in die USA, wo Kent sen. den Studienabschluss in Harvard machte. Danach erfolgte die Rückkehr nach Österreich.*

*1977 wurde ihr Sohn David geboren*

*1985/86 ging die gesamte Familie für zwei Jahre nach Saudi Arabien, wo die Kinder teils die deutsche und die amerikanische Schule besuchten. Danach erfolgte abermals die Rückkehr nach Österreich.*

Liebe Susi, wir vermissen dich.

Wir wissen aber, dass du jetzt schauen kannst, woran du immer geglaubt hast!

Ernst Pokorny

# IHRE SPENDE IST EINE GROSSE HILFE!

**E**in Magazin kann keine persönliche Kommunikation und keinen persönlichen Besuch ersetzen: Dennoch kommt die Kirche – unsere Kirche – auf diesem Weg direkt ins Haus. Die Vermutung, dass der Gemeindebrief meist in den Papierkorb wandert, deckt sich nicht mit den empirischen Untersuchungen. Gemeindebriefe erfreuen sich einer hohen Akzeptanz. Nach den Angaben des Gemeinschaftswerkes für Evangelische Publizistik in Deutschland werden ansprechend gestaltete Gemeindebriefe von 75 Prozent gelesen – sei es oberflächlich oder intensiv. Die Druckkosten (ca. 1.450 Euro) und Versandkosten (ca. 480 Euro) unseres Pfarrmagazins stellen einen wichtigen Kostenpunkt dar, zumal das Magazin vier Mal im Jahr erscheint. Wenn diese Qualität und diese Aktualität aufrechterhalten werden sollen, ist die Evangelische Pfarrgemeinde auf Spenden angewiesen.

Unsere herzliche Bitte ist daher, dass Sie die Herstellung und den Versand des Magazins, sofern es Ihnen möglich ist, mit einem Beitrag finanziell unterstützen. Sie können das mittels Überweisung an das hier genannte Spendenkonto tun.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Martina Frühbeck,  
Kuratorin

Pfarrer Wieland Curdt



## Spendenkonto:

Evangelische Pfarrgemeinde A und HB Baden  
**IBAN: AT51 2020 5000 0002 4869**

**Verwendungszweck:**  
Magazin Evangelisch Leben

**VIELEN DANK FÜR IHRE SPENDE!**



# UNSERE PFARRGEMEINDE AUF YOUTUBE & INSTA!

Unser YouTube Kanal der evangelischen Pfarrgemeinde AB & HB Baden enthält seit kurzem eine Serie mit Predigten. Unter diesem Link:

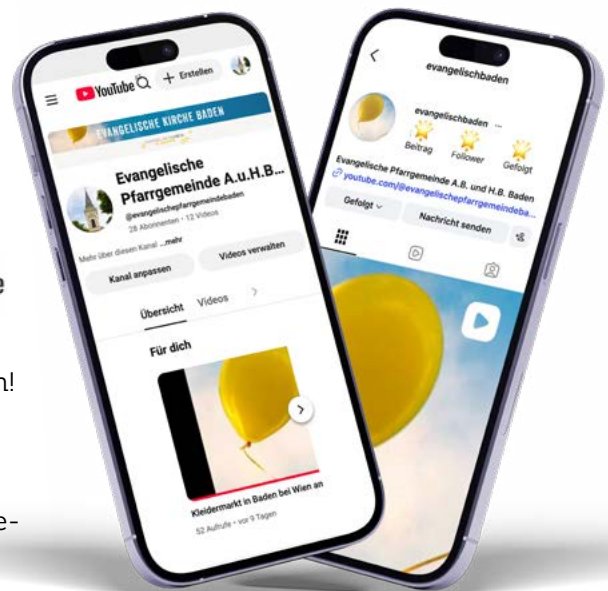
[www.youtube.com/  
@evangelischepfarrgemeinbaden](https://www.youtube.com/@evangelischepfarrgemeinbaden)



möchten wir auch jenen, die nicht den Gottesdienst besuchen können, die Möglichkeit geben, dabei zu sein! Es gibt hier auch Playlists mit anderen Videos, um „Über den Tellerrand“ hinauszuschauen.

Außerdem haben wir einen Instagram Account für die evangelische Pfarrgemeinde A.B. und H.B. Baden eingerichtet. Diesen erreicht man unter folgendem Link:

[www.instagram.com/evangelischbaden](https://www.instagram.com/evangelischbaden)



**Wir freuen uns über Abonnenten und Follower!**

Benedikt Unger



## FREUD ...



### TAUFEN

- 12.04.2026 Isabella Sophie Hafran-Gurgul  
25.04.2026 Theodor Bähr  
03.05.2026 Maximilian Gregori  
24.05.2026 Eleni Leucht



Mit meinem Gott  
kann ich über Mauern  
springen.

*Psalm 18,30*



*Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!*

## ...UND LEID



### BEERDIGUNGEN

- 11.03.2026 Günter Belko (74 Jahre)  
05.05.2026 Walter Mayer (82 Jahre)  
08.05.2026 Lieselotte Beier (104 Jahre)  
13.05.2026 Susanne Wilson, geb. Wichtl (80 Jahre)



Der Herr ist mein Hirte.

*Psalm 23,1*



*Unser aufrichtiges Beileid!*

**Baden**  
bei Wien



# Städtische Bestattung Baden

## Ihre Stütze in einer schweren Zeit

Aufgrund unserer jahrzehntelangen Erfahrung und unseres Einfühlungsvermögens sind wir ein Begleiter durch die schwere Zeit Ihres Verlustes. Unser umfassendes und sachkundiges Service erleichtert es Ihnen, Ihre individuelle Trauerfeier zu organisieren. Sollte es Ihre Situation erfordern, können wir Ihnen auch einen Hausbesuch anbieten.

Wir geben Ihnen gerne die Möglichkeit, sich von Ihrem Verstorbenen einige Tage vor dem Begräbnis am offenen Sarg zu verabschieden. Dafür steht eine gediegene Räumlichkeit zur Verfügung.

### Städtische Bestattung

Neustiftgasse 6, 2500 Baden

Tel 02252/86 800-500  
Fax 02252/86 800-505  
bestattung@baden.gv.at

[www.bestattung-baden.at](http://www.bestattung-baden.at)

### Öffnungszeiten

Mo – Do 7.00 – 15.30 Uhr  
Fr 7.00 – 13.00 Uhr



BESTATTUNG  
CEPKO

Alexander Cepko KG

## Tradition - Pietät - Innovation

Ihr verlässlicher Partner im Trauerfall  
seit 1960

Der Tod eines nahestehenden Menschen ist sicher ein einschneidender Moment im Leben seiner Angehörigen. Aber gerade jetzt ist es wichtig, richtig zu handeln und die notwendigen Schritte zu setzen.



Wir unterstützen Sie in allen Belangen!

### UNSERE STANDORTE

Wir sind von 0-24 Uhr telefonisch erreichbar

2571 Altenmarkt

2534 Alland

Hauptstraße 62

Hauptstraße 153

T 02673/2238

T 02258/2234

[www.cepko.at](http://www.cepko.at)

## BESTATTUNG *Richard Grabenhofer* OHG

- Umfassende und pietätvolle Beratung (auf Wunsch auch zu Hause)
- Gestaltung der Trauerfeier nach Ihren individuellen Wünschen
- Erstellen von Trauerdrucksachen (Parten, Sterbebilder, Danksagungen, Kondolenzbücher, etc.)
- Koordinieren aller Termine (Friedhofsverwaltung, Kirche, Trauerredner und Musik)
- Erledigen aller Formalitäten, Behördengänge und Besorgungen
- Abrechnen der Ansprüche aus Versicherungen (zB. Wiener Verein) und diverse Abmeldungen
- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Weltraum-, Diamantbestattungen und Exhumierungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge
- Hilfe bei Trauerverarbeitung

**BESTATTUNG Richard Grabenhofer OHG**

Semperitstraße 14, A-2514 Traiskirchen

**Tel. 0 2252/52 602-0 Fax DW 17**

[office@bestattung-grabenhofer.at](mailto:office@bestattung-grabenhofer.at)

[www.bestattung-grabenhofer.at](http://www.bestattung-grabenhofer.at)

365 Tage im Jahr – für Sie erreichbar!





**STEINMETZ NAKOVICH OG**

*Stilvolle Gedenkstätte*

# URNENSTELEN

ALTERNATIVE ZU ERDGRAB UND URNENWAND

Neben dem klassischen Erdgrab und der Urnenwand bieten wir Urnenstelen als stilvolle Alternative an.

Eine Urnenstele ist eine Säule aus Naturstein, die wir individuell – nach Ihren Wünschen – anfertigen.

Geringerer Platz- und Pflegeaufwand sowie Kosteneinsparungen sind als Vorteile zu nennen.

Dabei sind, wie bei klassischen Grabsteinen, unterschiedliche Materialien und Formen möglich. Urnenstelen bieten Platz für eine bis zu vier Urnen und können auch als Familiengrabstätte genutzt werden.

Verschiedene Schriften und Ornamente kommen nach Ihren Vorstellungen zum Einsatz.




*Wir beraten  
Sie gerne!*

2500 Baden, Gartengasse 28  
2500 Baden, Haidhofstraße 148a




**0664 / 40 399 62** 

 [ktk@steinmetz-nakovich.at](mailto:ktk@steinmetz-nakovich.at)  
 [www.steinmetz-nakovich.at](http://www.steinmetz-nakovich.at)

# GOTTESDIENSTE

JUNI	So, 7. Juni	09:00	Ökumenischer Gottesdienst St. Stephan	Pfarrer Wieland Curdt
	So, 7. Juni	10:00 	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Manfred Schreier
	So, 14. Juni	10:00	Gottesdienst	Ernst Pokorny
	So, 21. Juni	10:00 	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So, 28. Juni	18:00 	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt

JULI	So, 5. Juli	10:00	Gottesdienst	Urlauberseelsorger Pfarrer Dr. Holger Balder
	So, 12. Juli	10:00	Gottesdienst	Urlauberseelsorger Pfarrer Dr. Holger Balder
	So, 19. Juli	10:00  	Gottesdienst	Urlauberseelsorger Pfarrer Dr. Holger Balder
	So, 26. Juli	18:00 	Abendgottesdienst	Urlauberseelsorgerin Pfarrerin Mechthild Gunkel

AUGUST	So, 2. Aug.	10:00 	Gottesdienst	Urlauberseelsorgerin Pfarrerin Mechthild Gunkel
	So, 9. Aug.	10:00	Gottesdienst	Urlauberseelsorgerin Pfarrerin Mechthild Gunkel
	So, 16. Aug.	10:00 	Gottesdienst	Urlauberseelsorgerin Pfarrerin Uta Walger
	So, 23. Aug.	10:00	Gottesdienst mit Bibliolog	Urlauberseelsorgerin Pfarrerin Uta Walger
	So, 30. Aug.	18:00 	Abendgottesdienst Segensgottesdienst	Urlauberseelsorgerin Pfarrerin Uta Walger und Pfarrer Wieland Curdt

# VERANSTALTUNGEN

JULI	So, 12. Juli	19:00	Sommernachtstraum im Pfarrgarten: Spiritualität in einer sich rasch ändernden Welt	Pfarrgarten <i>Infos Seite 15</i>
	So, 19. Juli	19:00	Sommernachtstraum im Pfarrgarten: Spiritualität im Klimawandel	Pfarrgarten <i>Infos Seite 15</i>
	Sa, 26. Juli	19:00	Sommernachtstraum im Pfarrgarten: Psalmen und biblisch inspirierte Gedichte	Pfarrgarten <i>Infos Seite 15</i>
AUGUST	So, 2. Aug.	19:00	Sommernachtstraum im Pfarrgarten: Mein Leben – meine Frömmigkeit	Pfarrgarten <i>Infos Seite 15</i>
	So, 9. Aug.	19:00	Sommernachtstraum im Pfarrgarten: Die gesellige Gottheit	Pfarrgarten <i>Infos Seite 15</i>
OKT.	Fr 23. bis – Okt. Mo, 26.		Gemeindereise Ostdeutschland „Auf Luthers Spuren“	Leipzig/Halle

 mit Abendmahl  
  mit anschl. Kirchenkaffee im Pfarrgarten/ resp. Gemeindesaal  
  mit Taufe  
  mit Konfirmation  
  Abendgottesdienst

# KREISE

## ANSPRECHPARTNER:IN

<b>FRAUEN-FRÜHSTÜCK</b>	Treffen nach Vereinbarung	Hotel „At the Park“ Kaiser Franz Ring 5	Birgit Christina Curdt ☎ 0660 514 50 41
<b>FRAUEN-KREIS</b>	Dienstag, 9–12 Uhr	Gemeindezentrum, Schimmergasse 35 a	Ilse Pfeifer ☎ 02252 49 610
<b>GEBETSKREIS</b>	Treffen nach Vereinbarung	Evangelische Kirche Baden	Magdalena Hauptmann ☎ 0664 922 37 27
<b>GESPRÄCHSKREIS „GLAUBENSFRAGEN“</b>	Treffen nach Vereinbarung	Gemeindesaal	Wieland Curdt ☎ 0699 188 77 369
<b>JUGEND-BAND</b>	Treffen nach Vereinbarung	Evangelische Kirche Baden	Wieland Curdt ☎ 0699 188 77 369
<b>ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE</b>	Mittwoch, 19 Uhr	Pfarre St. Josef Leesdorf Leesdorfer Hauptstr. 74	Dr. Eva Thal ☎ 0676 40 643 66

# UNSER TEAM



Foto: Privat

Pfarrer  
**Wieland Curdt**  
☎ 02252 25 86 42  
☎ 0699 188 77 369

✉ [pfarrer@evangelischleben.at](mailto:pfarrer@evangelischleben.at)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: T. King, die Fotografin

Kuratorin & Fundraising  
**Martina Frühbeck**  
☎ 0664 824 09 60

✉ [kuratorin@evangelischleben.at](mailto:kuratorin@evangelischleben.at)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

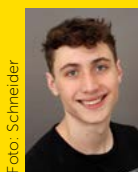


Foto: Schneider

Sekretär  
**Sebastian Sprotte**  
☎ 02252 25 86 42

✉ [sekretariat@evangelischleben.at](mailto:sekretariat@evangelischleben.at)  
Sprechzeiten: Freitag 16:00–18:00 Uhr  
und nach Vereinbarung



Foto: Privat

Kirchenbeitragsauskunft  
**Volker Schlitter**  
☎ 0699 188 77 368

✉ [kirchenbeitrag@evangelischleben.at](mailto:kirchenbeitrag@evangelischleben.at)  
Sprechzeiten (telefonisch):  
Montag, Mittwoch und Freitag ab 19:00 Uhr,  
persönlich nach Vereinbarung

ausgenommen in der Zeit  
vom 3. – 14.8.2026



Foto: Privat

Familienkirchen-  
& Jugendreferentin  
**Laura Schellenberg**  
☎ +49 151 281 063 67

✉ [laura.schellenberg@evangelischleben.at](mailto:laura.schellenberg@evangelischleben.at)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Gewaltschutzbeauftragte** (nur für Vorfälle  
innerhalb der Evang. Pfarrgemeinde Baden)  
☎ 0660 897 04 74  
✉ [gewaltschutzbeauftragte@evangelischenleben.at](mailto:gewaltschutzbeauftragte@evangelischenleben.at)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: Privat

Diakoniebeauftragte  
**Eva Thal**  
☎ 0676 40 643 66



Foto: Privat

**Christian Sprotte** (Stellvertreter)  
bei Vertretung Kontakt *siehe oben*

Sie erhalten dieses Magazin noch nicht per Post,  
würden sich aber über die Zusendung freuen?  
Bitte geben Sie dem Pfarramt Ihren Namen  
und Ihre Adresse bekannt.

Besuchen Sie  
auch unsere Website:  
[www.evangelischleben.at](http://www.evangelischleben.at)

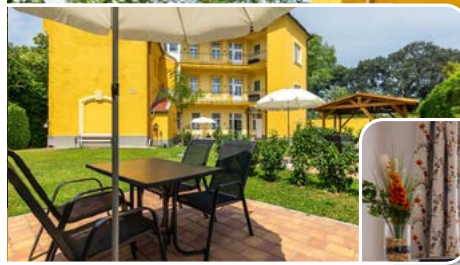


- ? Brauchen Sie Hilfe?  
? Oder kennen Sie jemand, der Hilfe braucht?
- ? Würden Sie gerne öfter zum Gottesdienst kommen,  
haben aber keine Fahrgelegenheit?
- ? Sind Sie viel allein und hätten gerne manch-  
mal Besuch? Oder würden Sie sich über einen  
Telefonanruf freuen?
- ? Würden Sie gerne wieder einmal aus Ihren vier  
Wänden rauskommen und einen kleinen Ausflug  
machen?
- ? Würden Sie sich wünschen, dass jemand Ihnen  
vorliest? Aus der Zeitung? Aus einem Buch?  
Aus alten Briefen?
- ? Pflegen Sie Angehörige und würden sich freuen,  
mit anderen Menschen in Ihrer Situation in Kontakt  
zu kommen?

**Wir würden gerne helfen!**

Rufen Sie mich an:  
☎ 0676 40 643 66

*Dr. Eva Thal, Mitglied im Presbyterium,  
Diakoniebeauftragte der Gemeinde*



**Erwarten  
Sie Besuch?**

**Ihre 1. Wahl in Baden!**

Alle Apartments sind stilvoll neu eingerichtet und ver-  
fügen über eine voll ausgestattete Küche, ein Bad, TV,  
WLAN und Klimaanlage. Genießen Sie unseren Kräuter-  
garten, entspannen Sie auf unseren Terrassen und laden  
Sie Ihr E-Auto bequem an der hauseigenen Ladebox.



**0676 577 46 23**

www.albizia-apartments.com • Roseggerstraße 54 • 2500 Baden



...wir schau'n für Sie!

02252 / 25 98 01

0664 / 308 76 84

2500 Baden, Erzherzog Rainer Ring 22

# Wir suchen auch Ihre Immobilie!



1x Wertermittlungsgutachten

1x Energieausweis

1000x geprüftes Netzwerk

1x Sorglospaket

**GRATIS**



**Mit dem  
Partnervertrag von TWi ... haben Sie ...  
ERFOLGSGARANTIE!**



# immo-tipp.at

*Wir wünschen Ihnen einen schönen  
entschleunigten Sommer!*



”

Wer aber beharrt  
bis ans Ende,  
der wird selig.

*Matthäus 24,13*

© pressmaster | Adobe Stock

**Österreichische Post AG**

**MZ 02Z033624M**

Evang. Pfarrgemeinde A.B. und H.B. Baden, Pfaffstätten,  
Alland und Heiligenkreuz, 2500 Baden, Erzherzog-Wilhelm-Ring 54.

**Impressum**

**Offenlegung der Blattlinie:**

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Wieland Curdt, MSc.  
Mitteilungsblatt der Evangelischen Gemeinde A. B. und H.B.  
in Baden, Pfaffstätten, Alland und Heiligenkreuz

**Redaktion:** Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck,  
Mag. Wieland Curdt, MSc., Mag. Birgit Curdt, Dr. Eva Thal

**Layout:** Mag. Karoline Kiss, KK-Graphik, Leobersdorf

**Hersteller:** Gemeindebriefdruck, Groß Oesingen

**Verlagsort:** Baden bei Wien

**Verlagspostamt:** 2500 Baden